



Die Verveine hat  
lanzenförmige Blätter,  
die einen herrlichen  
Duft verbreiten: „Er  
zaubert den Leuten ein  
Lächeln ins Gesicht“,  
schwärmt Gabriele Stoll

# Das Gute-Laune-Kraut

**Die Verveine ist ein Alleskönner:  
Sie regt die Verdauung an, wiegt  
uns in den Schlaf, hilft gegen  
Stress und hebt die Stimmung.  
Gabriele Stoll baut das „duftende  
Eisenkraut“ in der Ortenau an,  
vertreibt köstliche Tees, Essige –  
und ein Buch mit tollen Rezepten**

**D**ie Hand streift leicht über die lanzenförmigen Blätter des gut mannshohen Strauchs – und sofort erfüllt ein frischer, zitroniger Duft die Luft. Die aus Südamerika stammende Verveine, auf Deutsch Zitronenverbene oder „duftendes Eisenkraut“, hat zahllose Verehrer in der ganzen Welt und ist ein wahrer Tausend-sassa. Agrarbiologin Gabriele Stoll aus Hohberg bei Offenburg hat sich ganz der Verveine verschrieben und sie zum Mittelpunkt ihres Berufslebens gemacht. Egal, ob Zufall oder gewollt: Gabriele Stolls gelb-grünes Oberteil hat genau die Farbe des Verveinetees, der so herrlich zitronig schmeckt. „Der Duft des Verveinetees zaubert den Leuten ein Lächeln ins Gesicht, das kann ich immer wieder beobachten. Mich beflügelt er, er erfrischt und beruhigt zugleich“, sagt sie. Die Verveine ist eine Alleskönnerin: In Frankreich wird sie traditionell nach dem Essen getrunken – als Verdauungsanreger. Die Schweizer hingegen schwören auf die



beruhigende Wirkung des Tees und trinken ihn gern vor dem Schlafengehen.

Als Gabriele Stoll 2003 bei ihrem Elternhaus in Hohberg einen 2000 Quadratmeter großen Kräuter- und Skulpturengarten anlegte, pflanzte sie dort auch Verveine neben anderen Kräutern mit Zitronenduft wie Zitronenthymian, Zitronengras und Zitronenmelisse. „Die Zitronenverbene ließ mich nicht mehr los. Sie löste bei mir den Wunsch aus, mich intensiver mit ihr zu beschäftigen“, verrät sie. Und das tat die promovierte Agrarbiologin, die über 20 Jahre lang in der Entwicklungshilfe gearbeitet und dabei erforscht hatte, wie Pflanzenwirkstoffe als biologischer Pflanzenschutz funktionieren. Ihr

wurde deutlich, welch großes Potenzial die aus Südamerika stammende Zitronenverbene (*Aloysia triphylla*) vor allem als Tee hat. Der Tee der nicht duftenden Heilpflanze Eisenkraut (*Verbena officinalis*) hingegen schmeckt leicht bitter.

Im Jahr darauf pflanzte sie 100 weitere Verveinesträucher, die sie aus Stecklingen gezogen hatte. Sie wollte den Besuchern ihres Gartens ein intensives Dufterlebnis vermitteln. Gabriele Stoll begann, die Blätter zu trocknen und als Ganzblatttee auf dem Offenburger Markt zu verkaufen. Parallel dazu unternahm sie Anbau- und Sortenversuche und begann, ihr eigenes Unternehmen aufzubauen, das sie